

Die Löwenbraut.

(Chamisso.)

Op. 31. N^o 1.

1 **Langsam.** *p* Mit der

17. *ritard.* *pp*

4 Myr - te geschmückt und dem Braut - geschmeid, des Wär - ters Toch - ter, die ro - si - ge Maid, tritt

6 *ritard.* ein in den Zwin - ger des Lö - wen; er liegt der Her - rin zu Füßen, vor der er sich schmiegt. *ritard.*

8 *mf* Der Ge -

11 *p* *pp* wal - ti - ge, wild und un - bän - dig zuvor, schaut fromm und verstan - dig zur Her - rin empor; die

13

43

ritard.

Jung - frau, zart und won - nereich, lieb - strei - chelt ihn sanft und wei - net zugleich:

ritard.

15

Etwas langsamer.

p

„Wir wa - ren in Ta - gen, die nicht mehr

17

sind, gar treu - e Ge - spie - len wie Kind und Kind, und

20

hat - ten uns lieb und hat - ten uns gern; die Ta - ge der Kind - heit, sie lie - gen uns

23

fern. Du schüt - tel - test macht - voll, eh wir's ge - glaubt, dein

44 26

mäh-nen-um-wog-tes kö-nig-lich Haupt; ich wuchs her-an, du siehst es: ich

29

bin, — ich bin das Kind nicht mehr mit kin - dischem Sinn. O

32

wär ich das Kind noch und blie - - be bei dir, mein

34

star-kes, getreu-es, mein red - li-ches Tier! Ich a - ber muß fol-gen, sie ta - ten mir's

37

an, hin - - aus in die Frem - de dem frem - den Mann. Es

40 *ritard.*

fiel ihm ein, daß schön ich sei, ich wur-de ge-freit. es ist nun vor-

43 *ritard.*

bei: der Kranz im Haar, mein guter Ge - sell, und vor Tränen nicht die Bli-cke mehr

47 *p*

hell. Ver - - stehst du mich ganz? Schaust grim-mig da - zu, ich

50

bin ja gefaßt, sei ru-hig auch du; dort seh ich ihn kom-men, dem fol-gen ich

53 *ritard.*

muß, so geb ich denn, Freund, dir den letz - ten Kuß!"

48 56

Erstes Tempo.

mf Und

59

wie ihn die Lip - pe des Mäd - chens berührt, da hat manden Zwin - ger erzit - tern gespürt, und

61

wie er am Zwinger den Jüngling erschaut, er - faßt Ent - se - tzen die ban - gende Braut. Er

63

stellt an die Tür sich des Zwingers zur Wacht, er schwinget den Schweif, er brüllet mit Macht; sie

65

fle - hend, ge - bie - tend und dro - hend begehrt hin - aus; er im Zorn den Aus - gang wehrt.

67

47

Und

69

draußen er-hebt sich verwor-ren Geschrei. Der Jüng-ling ruft: bringt Waffen herbei, ich

71

schieß ihn nie-der, ich treff ihn gut. Auf brüllt der Gereiz - te schäumend vor Wut. Die Un-

73

se-li-gewagt's sich der Tü-re zu nahn, da fällt er ver-wandelt die Her-rin an: die

75

schö-ne Ge-stalt, ein gräß-li-cher Raub, liegt blu-tig zer-ris-sen ent-stellt in dem Staub.

48 77

p Und wie er vergossen das teu - re Blut, er

sf

pp

80

legt sich zur Lei - che mit fin - ste - rem Mut, er liegt so ver - sun - ken in Trau - er und Schmerz, bis

82

ritard.

töd - lich die Kugel ihn trifft in das Herz.

Adagio.

p

pp

Die Kartenlegerin.

(Chamisso.)

Lebhaft, leise. *p* Op. 31. No 2.

18. Schief die Mut - ter end - lich ein ü - ber ih - rer

Haus - po - stil - le? Na - del, lie - ge du nun stil - le, nä - hen, im - mer nä - hen, nein!